

Annette Klosa / Lothar Lemnitzer / Gerald Neumann

Wörterbuchportale – Fragen der Benutzerführung

Abstract

In diesem Beitrag geht es um Fragen der Benutzerführung in lexikografisch-lexikologischen Portalen, und zwar insbesondere um die Portale OWID (Mannheim) und „Wörterbuch-Portal“ (Berlin). Diese werden mit ihrer jeweiligen Konzeption sowie ihrem technischen Aufbau vorgestellt und dann aus Benutzersicht bewertet. An Vorschläge für die Weiterentwicklung dieser Angebote schließen sich einige grundsätzliche Überlegungen zur Zukunft lexikografischer Portale an.

This contribution discusses questions of user interaction in dictionary portals. The dictionary portals OWID (Institut für Deutsche Sprache, Mannheim) and „Wörterbuch-Portal“ (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) are presented as showcases. Their conceptual as well as their technical layer are discussed in detail. Both portals are evaluated with regard to their interaction with their prospective users. Suggestions for the advancement of these portals as well as some considerations about the future of internet-based dictionary portals conclude this paper.

Inhalt:

1. Was ist ein Portal bzw. was ist ein Wörterbuchportal?
 - 1.1 Definition
 - 1.2 OWID
 - 1.3 Wörterbuch-Portal
2. Struktur und Inhalt von OWID und Wörterbuch-Portal
 - 2.1 OWID
 - 2.2 Wörterbuch-Portal
3. OWID und Wörterbuch-Portal aus der Sicht der Benutzer
 - 3.1 Vorbemerkungen
 - 3.2 OWID
 - 3.3 Wörterbuch-Portal
 - 3.4 Einbeziehung des Benutzers
4. Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Portale
 - 4.1 OWID
 - 4.2 Wörterbuch-Portal
5. Wo stehen und was leisten Wörterbuchportale?
6. Literaturverzeichnis
7. Verzeichnis der Nachschlagewerke

In diesem Beitrag werden, ausgehend von den Portalen OWID (www.owid.de; Institut für Deutsche Sprache, Mannheim) und dem Wörterbuch-Portal (www.woerterbuch-portal.de; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Heidelberger Akademie der Wissenschaften; im Folgenden WBP), Fragen der Benutzerführung in lexikografisch-lexikologischen Portalen diskutiert.¹ Dabei wird zunächst der Begriff des Portals definiert, bevor eine Analyse der Struktur von OWID und WBP und der darin angebotenen Inhalte gegeben werden kann. Ein Ausblick auf andere lexikografische Portale zur deutschen Sprache rundet diesen Teil ab. Einen weiteren Hauptteil dieses Beitrags bildet die Untersuchung von OWID und WBP aus der Sicht des Benutzers: Nach einer genauen Bestimmung der Zielgruppen sollen einige Benutzungssituationen für beide Portale durchgespielt werden, woraus sich Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Angebote ergeben. Schließlich soll untersucht werden, was Wörterbuchportale im Vergleich zu anderen Anwendungen wie etwa Google leisten.

1. Was ist ein Portal bzw. was ist ein Wörterbuchportal?

1.1 Definition (Lothar Lemnitzer)

Der Terminus *Portal* im engeren Sinn, wie er vor allem in der Informatik verwendet wird, bezeichnet ein Anwendungssystem, das durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet ist: a) die Integration von Anwendungen, Prozessen oder Diensten, b) Personalisierung des Zugriffs und c) die Präsentation ausgewählter oder ad hoc zusammengestellter Informationen. In einem weiteren Sinn werden mit diesem Terminus Anwendungen bezeichnet, die thematisch zusammengehörige Informationen bündeln und integrieren, sie dem Benutzer unter einer einheitlichen Oberfläche präsentieren und die Navigation in diesen Informationen erleichtern. Im Folgenden werden wir uns auf Webportale, also Webanwendungen, beschränken, werden jedoch gelegentlich zum Vergleich Anwendungen hinzuziehen, die Charakteristika von Portalen aufweisen, jedoch nicht im WWW verfügbar sind.

Ein notwendiges Merkmal eines Wörterbuchportals ist es natürlich, dass lexikalische Informationen erschlossen und präsentiert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integration verschiedenartiger Informationen bzw. lexikalischer Ressourcen. Es ist letztlich diese Integration, die ein Wörterbuchportal von den vielen zum Teil endlosen Auflistungen lexikalischer Ressourcen unterscheidet. Letztere bestehen meist nur aus einem Namen und einem Link zur jeweiligen Ressource. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verlässlichkeit der ausgewählten und präsentierten Informationen. Ein in diesem Zusammenhang weniger wichtiges, für den potenziellen Benutzer jedoch bedeutsames Merkmal ist, ob die Benutzung der Informationen kostenfrei oder kostenpflichtig ist. Christa Knapp stellt in ihrer ausführlichen Untersuchung von Übersetzungswörterbüchern im WWW fest, dass ein klarer Zusammenhang zwischen den Nutzungskosten und der Qualität der dargebotenen Informationen besteht (vgl. Knapp 2006, S. 70).

Im Mittelpunkt dieses Artikels steht die **Benutzerführung** in zwei ausgewählten Wörterbuchportalen. Die Verlässlichkeit der dargebotenen Informationen ist deshalb hier

¹ In den Abschnitten 1.2 und 2.1 wird der aktuelle Stand von OWID gezeigt; wegen der in Abschnitt 3.2 und 4.2 beschriebenen Kritikpunkte wurde hier der Stand von Mai 2007 beibehalten. Dies ermöglicht auch, die Dynamik eines Online-Wörterbuchportals nachzuvollziehen.

nur von sekundärem Interesse. Die Benutzung der beiden beschriebenen Wörterbuchportale ist im Übrigen kostenfrei.

1.2 OWID (*Annette Klosa*)

Das Portal OWID (Online-Wortschatzinformationssystem Deutsch) des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, geht zurück auf eine schon vor einigen Jahren (vgl. Haß 2005, S. 13) getroffene Grundsatzentscheidung, am Institut ein Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz der Gegenwart entstehen zu lassen:

Wissenschaftliches Ziel des Projekts ist, auf dem aktuellen Stand der lexikografischen, lexikologischen und korpuslinguistischen Forschung und Methodik ein langfristig angelegtes Nachschlagewerk zu Fragen des deutschen Gegenwartswortschatzes zu entwickeln, es auszubauen und immer wieder zu aktualisieren. (Haß 2005, S. 1)

Das hiermit beauftragte Projekt hieß zunächst *LEKSIS*, dann *WiW – Wissen über Wörter* und wurde schließlich auf der Suche nach einer geeigneten Internetadresse und, um dem eigentlichen Produkt einen passenden Namen zu geben, in *elexiko* umbenannt. Mit *elexiko* war dabei zunächst sowohl das Portal wie das gegenwartssprachliche Wörterbuch gemeint. Seit 2008 trägt das Portal den Namen OWID, der Name *elexiko* beschränkt sich auf eines der innerhalb von OWID publizierten Wörterbücher.

Von Anfang an war neben der Konzeption eines neuen gegenwartssprachlichen, korpusbasierten Online-Wörterbuches (*elexiko*) mitgedacht worden, im Informationssystem auch Artikelmenge aus anderen Projekten des Instituts zu publizieren; zunächst war dabei von so genannten Modulen die Rede:

elexiko wird auch in Zukunft modular weiterentwickelt und ausgebaut, d. h. nicht entlang dem Alphabet, sondern vertikal nach Teilwortschatzen bzw. horizontal nach bestimmten Angabearbeiten. (Haß 2005, S. 14)

Solche Module sollten einerseits innerhalb des Projektes *elexiko* erarbeitet werden (z.B. der so genannte [Demonstrationswortschatz](#)), andererseits aber auch in anderen Institutsprojekten (z.B. dem [Neologismen-Projekt](#)). Diese Grundidee des modularen Auf- und Ausbaus des Online-Informationssystems ist in erweiterter Form schließlich in das hier vorgestellte Gesamtkonzept für ein lexikografisches Portal des Instituts für Deutsche Sprache mit den nötigen technischen Umstrukturierungen und Programmierungen eingeflossen.

Den Begriff *Portal* gilt es hier für OWID zu bestimmen. Eine mögliche Definition ist die folgende; sie stammt aus dem Neologismenwörterbuch, das Bestandteil des Portals OWID ist:

Webseite, die als Einstieg in einen bestimmten Bereich, ein bestimmtes Themengebiet des Internets dient und den Zugang zu weiteren Webseiten ermöglicht. ([Portal](#); zuletzt eingesehen am 26.10.2007)

„Wikipedia – die freie Enzyklopädie“ ergänzt zum informatischen Begriff des Portals, dass damit ein „Anwendungssystem“ gemeint sei, in dem „Anwendungen, Prozesse und Dienste“ integriert seien und das u.a. die „Suche und Präsentation von Informationen“ ermögliche (Wikipedia 2007).

Für ein Wörterbuchportal wie OWID soll die Definition jedoch noch weiter gefasst werden. Unter „Portal“ wird hier die Webseite www.owid.de verstanden, die nicht ein Tor zu anderen Webseiten ist, sondern ein Zugang zu verschiedenen, eigenständigen lexikografischen Produkten von Projekten des Instituts für Deutsche Sprache innerhalb einer Webadresse. Diese Wörterbücher sind in verschiedener Hinsicht (und insbesondere) lexikografisch miteinander verbunden und sie können über das Portal mithilfe gemeinsamer Zugriffsmöglichkeiten durchsucht werden. Dabei spielt die homogene Benutzeroberfläche eine wichtige Rolle; sie ermöglicht den zentralen Zugriff auf die Daten im Portal (vgl. zum Portal-Begriff genauer auch Müller-Spitzer 2007).

Eine gemeinsame Präsentation und gemeinsame Zugriffsmöglichkeiten sowie eine homogene Benutzeroberfläche sind Charakteristika von OWID, die von den Nutzern an der Oberfläche des Portals wahrgenommen werden können. Ihnen liegen aber auch wichtige texttechnologische Grundüberlegungen zugrunde (vgl. hierzu auch den Beitrag von Carolin Müller-Spitzer in dieser Publikation):

Allerdings spielt der Gedanke des Portals im Fall von *ellexiko* auch eine wichtige Rolle im lexikografischen Prozess, denn die Datenbasen der einzelnen Projekte sollen nach einheitlichen Prinzipien strukturiert werden, damit das Portal mehr als ein Nebeneinander einzelner elektronischer Wörterbücher sein kann. (Müller-Spitzer 2007, S. 2)

Das Portal OWID soll damit nicht nur als Einstieg in lexikografische Produkte des Instituts dienen, sondern es soll den Nachschlagenden ermöglichen, das Angebot insgesamt als Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz zu nutzen. Zusammenfassend können die folgenden Charakteristika von OWID als Wörterbuchportal hervorgehoben werden:

1. In OWID werden Wörterbücher integriert, die am Institut für Deutsche Sprache erarbeitet wurden, wenn auch in verschiedenen Projekten. Die Wortartikel sind deshalb auf makrostruktureller Ebene integriert, d.h., es gibt eine Gesamt-Stichwortliste, die dem Benutzer zugleich als eine einheitliche Zugriffsstruktur bzw. Navigationshilfe zur Verfügung steht.
2. Zugleich bleiben die einzelnen Wörterbücher in OWID identifizierbar und können für eine Suche ausgewählt oder bei einer Suche ausgeschlossen werden.
3. Die homogene Herkunft der Daten garantiert einerseits einen hohen Grad an Verlässlichkeit und Qualität der Informationen und andererseits einen hohen Grad an Standardisierung der Artikelstrukturen.

1.3 Wörterbuch-Portal (*Gerald Neumann*)

Das Wörterbuch-Portal (im Folgenden WBP; <http://www.woerterbuch-portal.de>) geht auf eine Initiative der Heidelberger und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) aus dem Jahre 2002 zurück. Auslöser dieser Initiative war die Tagung „Internationale intradisziplinäre Tagung zur Lexikographie, 13.-16. Oktober 2002“ (<http://www.bbaw.de/termine/2002/10/16.html> [16.11.2007]) an der BBAW. Ursprünglich gedacht als bloße Informationssammlung zu den am Workshop beteiligten Projekten, entstand schnell der Gedanke, über dieses Portal nicht nur Informationen über lexikografische Projekte zu sammeln, sondern auch die lexikografischen Inhalte

der Projekte auf eine neue Art zu präsentieren. Beide Informationsarten sind nach wie vor im WBP vertreten.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, von denen die Umsetzung der Portalidee, vor allem aber die mittelfristige Pflege des Portals abhingen, waren denkbar gering. Dies führte dazu, dass schon in der ursprünglichen Konzeption des WBP dieser Voraussetzung Rechnung getragen werden musste. Eine Anschubfinanzierung der Akademien ermöglichte die Bereitstellung der notwendigen Hardware und die Erstellung des WBP als einer Webanwendung. Diese unterteilt sich technologisch, aber auch konzeptionell in zwei Teile, entsprechend den beiden, oben genannten Informationsarten. Der Teil, der Informationen über die Projekte enthält, ist über ein Content-Management-System (CMS) realisiert, das es den einzelnen Projekten erlaubt, ihre eigenen Inhalte selbst zu bearbeiten und zu pflegen. Dieser Ansatz sollte die Arbeit der Aktualisierung verteilen. Der zweite Teil, der einen gemeinsamen Zugriff auf lexikografische Inhalte schaffen soll, ist nicht Bestandteil dieses CMS, sondern wird von den Betreibern des WBP verwaltet.

Im hier verstandenen Sinne eines Portals ist lediglich der zweite Teil derjenige, der relevant ist und beschrieben und untersucht werden soll. Der Begriff des Portals wird also nur für den Teil des WBP benutzt, der lexikografische Inhalte aus verschiedenen Wörterbuchprojekten zusammenführt und gemeinsam recherchierbar macht.

Unter der beschriebenen Einschränkung versteht sich das WBP als eine Webanwendung, die die lexikografischen Ressourcen verschiedener, vorzugsweise akademischer Wörterbuchprojekte über einen zentralen Punkt zugänglich und durchsuchbar macht. Dabei wird ausdrücklich auf das Angebot eigener Ressourcen verzichtet. Selbst in den Fällen, in denen eigene Wörterbuchinhalte zur Verfügung stehen, wie z.B. die digitale Variante des „Wörterbuchs der deutschen Gegenwartssprache“ oder das speziell zu Demonstrationszwecken digitalisierte „Verzeichnis der Idiotismen plattdeutscher Mundart“, werden die Ressourcen wie ‘fremde’ Ressourcen behandelt und auch ebenso in das Portal eingebunden.

2. Struktur und Inhalt von OWID und Wörterbuch-Portal

2.1 OWID (*Annette Klosa*)

Im Portal OWID sind folgende Wörterbücher, die innerhalb von Projekten des Instituts für Deutsche Sprache erarbeitet wurden bzw. werden, veröffentlicht: *ellexiko* (vgl. hierzu den Beitrag von Marion Hahn, Annette Klosa, Carolin Müller-Spitzer, Ulrich Schnörch und Petra Storjohann in dieser Publikation), Neologismenwörterbuch (vgl. hierzu den Beitrag von Doris Steffens in dieser Publikation), Wortverbindungen online (vgl. hierzu den Beitrag von Annelen Brunner, Meike Lauer und Kathrin Steyer in dieser Publikation) und Schulddiskurs im ersten Nachkriegsjahrzehnt (vgl. hierzu den Beitrag von Heidrun Kämper und Andreas Rothenhöfer in dieser Publikation). Ein Ausbau mit weiteren Wörterbüchern, z.B. dem „Handbuch deutscher Kommunikationsverben“² ist geplant. Hierzu können perspektivisch auch externe Wörterbücher treten. Das Portal ist im Internet kostenfrei und ohne Registrierung unter der URL www.owid.de zugänglich.

² Vgl. hierzu <http://www.ids-mannheim.de/ll/eska/> (zuletzt eingesehen am 26.10.2007).

Die Benutzeroberfläche dieses Portals (vgl. hierzu den Beitrag von Wolfgang Bock in dieser Publikation) soll nun näher erläutert werden, wobei folgende Definition des Terminus „Benutzeroberfläche“³ die Darstellung leitet:

Elektronische Wörterbücher sind in eine Benutzeroberfläche eingebunden [...]. Diese besteht aus den Bildschirmfenstern und verschiedenen funktionalen Elementen wie Drop-down-Menüs, Laufleisten, Schaltflächen und Suchmasken. (Engelberg/Lemnitzer 2001, S. 121)

Die Benutzeroberfläche von OWID vereint alle oben genannten funktionalen Elemente. Lexikografische Aufgabe war es, die medienspezifischen Besonderheiten, die bei der Benutzung elektronischer Wörterbücher und eines Portals wie OWID gegeben sind, bei der Neukonzeption zu berücksichtigen. Dabei wurde versucht, möglichst viele verschiedene Nachschlagehandlungen vorausszusehen; diese sollten möglichst alle bei der Konzeption der Führung des Benutzers durch die Oberfläche berücksichtigt werden. Unter Benutzerführung wird hier also die Planung und Umsetzung möglicher Benutzungswegen für verschiedene Nachschlagehandlungen in verschiedenen Wörterbuchbenutzungssituationen verstanden.

2.1.1 Benutzungswege in OWID

Für OWID werden grundsätzlich unterschiedliche Nutzerinteressen angenommen, nämlich zunächst das Interesse daran, direkt nach Aufruf der Portal-Startseite ein gesuchtes Wort eingeben zu können. Andere Nutzer aber wollen ihre Suche unter Umständen auf ein innerhalb des Portals publiziertes Wörterbuch beschränken. Schließlich gibt es Nutzer, die keine Nachschlagehandlung vollziehen möchten, sondern die sich über das Portal oder einzelne darin veröffentlichte Wörterbücher informieren wollen.

Es war also bei der Entwicklung des Portals wichtig, eine Präsentation zu finden, die all dies ermöglicht und dem Nutzer jederzeit zeigen sollte, wo er sich auf seinem (Nachschlage-)Weg durchs Portal gerade befindet. Zugleich sollte der Nutzer aus jeder Position seines Weges, aus einzelnen Wortartikeln oder projektbeschreibenden Seiten, wieder in das Portal zurückkehren können.

2.1.1.1 Recherchen in OWID

Wichtigstes Element der OWID-Startseite (www.owid.de) ist das Eingabefeld für Suchanfragen. Der Zugang zu einzelnen Wörterbüchern wird mithilfe von Schaltflächen, die darunter angeordnet sind, ermöglicht. Informationen zum Portal können über den Menüpunkt [Projekt OWID](#) aufgerufen werden. Im Unterschied zu den Seiten der einzelnen Wörterbücher in OWID (vgl. hierzu die einzelnen Beiträge in dieser Publikation) weisen die Portalseiten selbst einige Besonderheiten auf: Die Navigationsstruktur im Portal ist sehr flach, indem neben der Startseite selbst nur ein weiteres Menü mit Informationen angeboten wird. Die hier enthaltenen Informationen sind wiederum keine Benutzungshinweise oder Projektinformationen, wie sie sich zu den einzelnen Wörterbüchern finden, sondern sollen in Summe in etwa nur Vorwort- bzw. Einleitungsfunktion zum Portal übernehmen (vgl. Abbildung 1).

³ Statt „Benutzeroberfläche“ wird z.T. auch von „Benutzerschnittstelle“ gesprochen (vgl. Engelberg/Lemnitzer 2001, S. 222).

OWID INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Startseite OWID | Projekt OWID

Stichwortsuche:

Groß-/Kleinschreibung beachten

Suche in ...

- elexiko
- Neologismen
- Feste Wortverbindungen
- Diskurswörterbuch 1945-55

Optionen

- in Gesamtstichwortliste
- in allen lexikografisch ausgearbeiteten Artikeln

Willkommen in OWID,
dem Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch des
Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim

In OWID – einem Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie – finden Sie Wörterbücher zum Deutschen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten (mehr unter [Projekt OWID](#)):

Sie können über die allgemeine Stichwortsuche auf alle Wörterbücher dieses Informationssystems zugreifen. Über die „Suche in“-Liste unter dem Suchfenster können Sie festlegen, ob alle in OWID enthaltenen Wörterbücher in die Suche einbezogen werden sollen oder nicht. Darüber hinaus können Sie über „Optionen“ auswählen, ob Sie die Suche über die gesamte Stichwortliste von OWID laufen lassen wollen (diese besteht aus etwa 300.000 Stichwörtern, zu denen es in der Mehrzahl Informationen zur Rechtschreibung, in Kürze mit automatisch gewonnenen Belegen gibt), oder ob Sie die Suche auf lexikografisch ausgearbeitete Artikel mit tiefergehenden Informationen aus den einzelnen Wörterbüchern einschränken wollen (mehr Informationen zur Suche):

Wenn Sie sich für eines der Wörterbücher in OWID speziell interessieren, klicken Sie bitte auf die entsprechende Schaltfläche..

[elexiko](#) [Neologismenwörterbuch](#)

[Feste Wortverbindungen](#) [Diskurswörterbuch 1945-55](#)

© Institut für Deutsche Sprache (<http://www.ids-mannheim.de>)
Startseite OWID | Projekt OWID

Abbildung 1: Die Startseite von OWID

Die Suche auf der OWID-Startseite erfolgt in der Gesamtstichwortliste, bei der man im metalexikografischen Sinn eigentlich nicht von einer Stichwortliste sprechen kann. Denn diese Liste ist nicht nach homogenen lexikografischen Kriterien zusammengestellt worden,⁴ sondern sie ist ausschließlich eine Zusammenführung der verschiedenen Stichwortlisten der einzelnen Wörterbücher im Portal. Sie dient als gemeinsame Zugriffsstruktur, wenn man innerhalb des Portals sucht.

Wird ein Stichwort über die Suche in OWID aufgerufen, erfolgt die Artikelanzeige innerhalb des Portals und unter Anzeige des jeweiligen Ausschnitts aus der Gesamtstichwortliste. Hierbei liegt die Annahme zugrunde, dass ein Nutzer, der über die Startseite von OWID sucht, sich nicht für ein spezielles Wörterbuch interessiert. Die Nutzer können dabei anhand farbiger Markierungen der Stichwörter in der Stichwortliste erkennen, aus welchem Wörterbuch der Wortartikel stammt, denn jedes Wörterbuch in OWID besitzt, um den Nutzern eine bessere Orientierung zu ermöglichen, eine eigene Farbe. Außerdem erscheint der Wortartikel vor dem entsprechenden farbigen Hintergrund. Der Bildschirmbereich um die Artikelanzeige herum bleibt in der Farbgebung des OWID-Portals erhalten (wie z.B. bei den Wortartikeln *Glück* [elexiko] und *Inliner* [Neologismenwörterbuch]). Innerhalb der Suchergebnislisten im Portal wird die Zugehörigkeit

⁴ Für *elexiko* etwa definiert Schnörch (2005, S. 83) folgendermaßen: „*elexiko*-Stichwortliste: Liste aller in *elexiko* gemäß den Lemmatisierungsprinzipien angesetzten Stichwörter“. Die Stichwortlisten der anderen Wörterbücher in OWID wurden nach jeweils eigenen Kriterien zusammengestellt.

eines Stichwortes zu einem Wörterbuch des Portals ebenfalls durch unterschiedliche Farbgebung signalisiert (wie z.B. bei der Suchanfrage nach dem Stichwort *Antifaschist*).

Über die Stichwortliste, die jeweils im linken Bildschirmbereich neben der Wortartikelanzeige erscheint, kann der Nutzer weitere Wortartikel aufrufen. Die Navigation innerhalb der Gesamtstichwortliste ist alternativ auch mithilfe der Alphabetleiste möglich. Der Nutzer kann außerdem das Eingabefeld für eine Suchanfrage im oberen linken grauen Balkenbereich benutzen oder auf die Portal-Startseite zurückkehren, um eine neue Suchanfrage zu starten (vgl. Abbildung 2).

Insgesamt wurde versucht, sowohl mit der übersichtlichen Einstiegsseite wie mit den verschiedenen positionierten und gestalteten Suchmodi als auch mit den knappen Texten die Portalseiten von OWID leicht erfassbar und benutzbar zu gestalten. Dabei sollte natürlich nicht vergessen werden, dass der Aufbau eines Portals wie OWID eine neue und zugleich experimentelle Herausforderung ist, an der auch weiterhin gearbeitet werden muss.

The screenshot shows the OWID lexiko interface. At the top, there is a search bar with the text 'elexiko' and the OWID logo. Below the search bar are navigation tabs: 'Startseite OWID', 'Projekt OWID', 'Startseite elexiko', 'Wortartikel', 'Stichwortliste', 'Projekt', 'Benutzungshinweise', and 'Erweiterte Suche'. A horizontal alphabetical index is visible, with 'Auswahl:' and a dropdown menu. On the left side, a vertical list of words is shown, with 'Monat' highlighted in bold. The main content area for 'Monat' includes:

- Lesartenübergreifende Angaben:** Orthografie (i), Normgerechte Schreibung: Monat, Worttrennung: Molnat.
- Herkunft und Wandel (i):** A box containing the text: 'Für Informationen zu Herkunft und Wandel des Stichwortes klicken Sie bitte hier.'
- Lesartenbezogene Angaben (i):** A box containing the text: 'Für nähere semantische und grammatische Informationen (z. B. Bedeutungserläuterung, sinnverwandte Ausdrücke, typische Verwendungen) und Belege wählen Sie eine Lesart / Spezifizierung.'

 The word 'Monat' is also listed as 'Lesart 'Zeitabschnitt''.

Abbildung 2: Ansicht eines Wortartikels aus *elexiko* in OWID

2.1.1.2 Suchmodi

Für das Portal wurden daneben möglichst verschiedene Suchmodi angedacht, und zwar eingabebasierte Suche (also über Eintippen des gesuchten Wortes in ein Suchfeld), die Möglichkeit, mit Platzhaltersymbolen zu suchen, und die Möglichkeit, auch flektierte

Formen suchen zu können. Andere ebenfalls wünschenswerte Abfragemöglichkeiten (z.B. lautformbasierte Suche) sind in OWID zurzeit (noch) nicht realisiert, die Implementierung einer schreibungstoleranten Suche steht in naher Zukunft bevor.

Auf Portalebene, also in OWID, werden bestimmte Suchmodi, die z.B. in *elexiko* und im Neologismenwörterbuch schon realisiert sind, noch nicht angeboten, und zwar vor allem die indexbasierte Suche (also Suche nicht über ein Eingabefeld, sondern durch Auswahl eines Stichwortes in einer oder mehreren Stichwortlisten) und die filterbasierte Suche (also Suche von Wortartikeln mit bestimmten Eigenschaften). Gerade dies soll aber zukünftig auch ermöglicht werden. Zurzeit (Ende 2007) besteht für die Nutzer schon die Möglichkeit, sich bei der Suche auf alle lexikografisch ausgearbeiteten Artikel zu beschränken, oder in der Gesamtstichwortliste zu suchen, die allerdings auch noch nicht ausgearbeitete Wortartikel enthält.

2.1.1.3 Wechsel in ein lexikografisches Produkt

Über die Portal-Startseite besteht, wie oben erwähnt, auch die Möglichkeit, eines der Wörterbücher direkt aufzurufen. Dies kann für Nutzer von Interesse sein, die sich bei ihrer Suche auf eine bestimmte Stichwortmenge beschränken wollen, die die spezielleren Suchfunktionen in der Artikelmenge eines Wörterbuches nutzen möchten oder die sich über ein bestimmtes Wörterbuch informieren möchten.

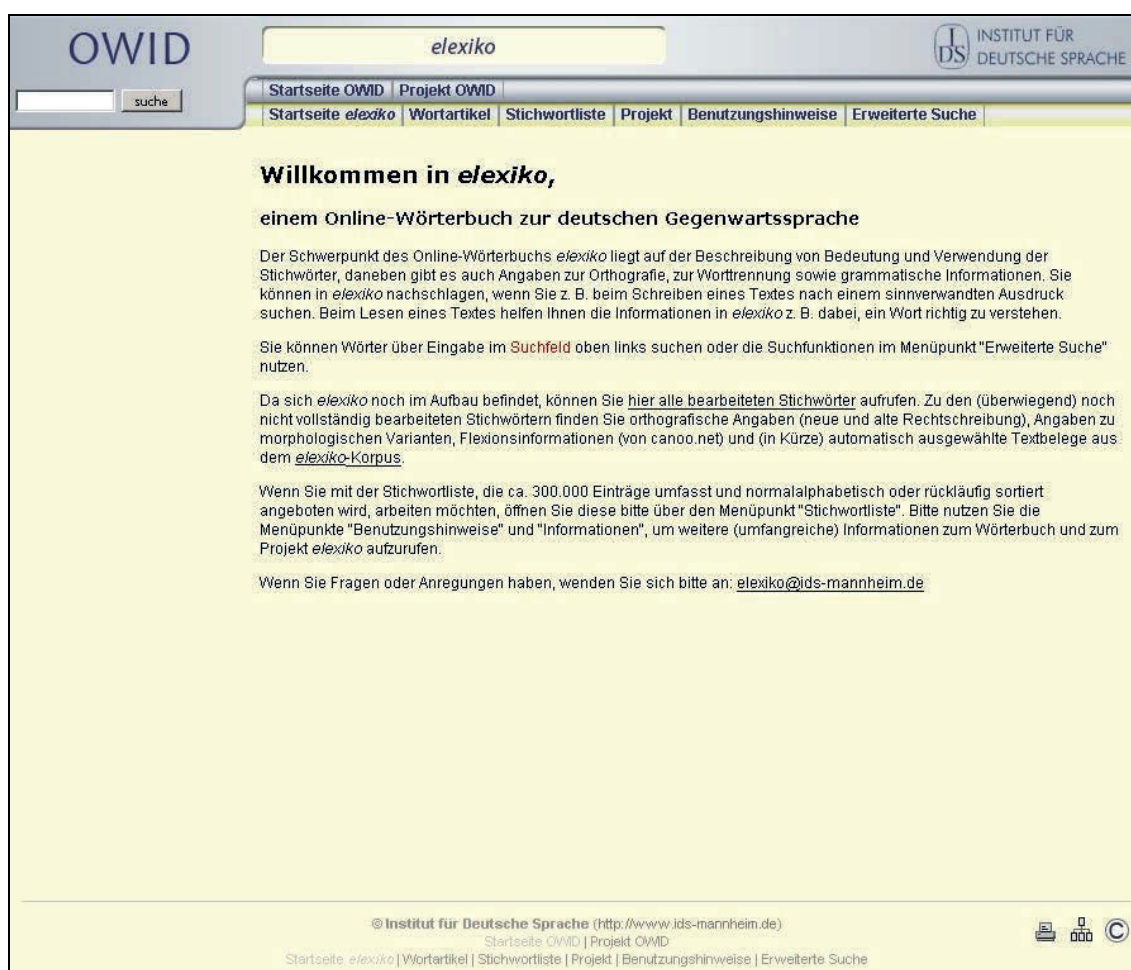


Abbildung 3: Ansicht der Startseite von *elexiko*

Nach Anklicken einer Wörterbuch-Schaltfläche öffnet sich die Startseite des jeweiligen Wörterbuches. Außerdem erscheint unterhalb der Portal-Menüleiste eine zweite Wörterbuch-Menüleiste, deren Menüpunkte von Wörterbuch zu Wörterbuch leicht variieren. Für *ellexiko* werden beispielsweise die Menüpunkte „Startseite *ellexiko*“, „Wortartikel“, „Stichwortliste“, „Projekt“, „Benutzungshinweise“ und „Erweiterte Suche“ angeboten. Zugleich ist jederzeit die Suche im gesamten Portal über Eingabe in das Suchfeld im oberen grauen Balkenbereich möglich (vgl. Abbildung 3). Hiermit wird versucht, einerseits speziellere Nutzerinteressen zu befriedigen wie eine Suche auf Portalebene zu ermöglichen.

Anhand der Menüpunkte im *ellexiko*-Wörterbuch zeigt sich auch, dass die Navigationsstruktur innerhalb der einzelnen Wörterbücher tiefer ist als die Navigationsstruktur auf der darüberliegenden Ebene des Portals, wobei jedes Projekt selbst entscheidet, welche Navigationsstruktur es für sein Wörterbuch anbieten möchte. Am Beispiel von *ellexiko*⁵ soll dies nun im Detail gezeigt werden: Zunächst erscheint eine relativ schlanke Eingangseite zum Wörterbuch, auf der die Nutzer unter dem Menüpunkt [Startseite *ellexiko*](#) die wichtigsten Informationen zu diesem Wörterbuch kurz zusammengefasst erhalten.

Der Menüpunkt [Stichwortliste](#) bedient das Interesse mancher Benutzer, sich ausschließlich in der Stichwortliste bewegen zu können. Diese wird sowohl in normalalphabetischer wie in rückläufiger Sortierung angeboten. Dabei wurde die sehr umfangreiche *ellexiko*-Stichwortliste in Gruppen mit jeweils bis zu 300 Einträgen portioniert; durch Anklicken einer Stichwortgruppe kann man den jeweiligen Ausschnitt der Stichwortliste aufrufen. Von den Einträgen in der Stichwortliste aus lassen sich die entsprechenden Wortartikel öffnen. Ein Export von Stichwortgruppen ist ebenfalls möglich.

Bei den Menüpunkten „Benutzungshinweise“ und „Informationen“ wurde versucht, Vorschläge zur Funktion und Gestaltung von Umtexten in Printwörterbüchern⁶ für ein Online-Wörterbuch umzusetzen. Die [Benutzungshinweise](#) bieten eher an den Laiennutzer gerichtete Erklärungen zu den Nachschlagemöglichkeiten im *ellexiko*-Wörterbuch, erläutern die Angaben im Wörterbuch und die Wortartikelstruktur und ermöglichen das Nachschlagen von Fachbegriffen in einem umfangreichen [Glossar](#). Dieses enthält zum einen grammatische Termini, entspricht daher einer Wörterbuchgrammatik, und erklärt außerdem alle Fachbegriffe, die in den Online-Artikelansichten vorkommen. Durch zahlreiche, mit den jeweiligen Wortartikeln verlinkte Beispiele sind die Benutzungshinweise mit dem Wörterbuch vernetzt (z.B. Glossareintrag [Abbildung](#) mit Link zum Stichwort [Kathedrale](#)). Der Menüpunkt [Projekt](#) enthält eher an ein Fachpublikum gerichtete Texte, die Methoden und Arbeitsweisen in *ellexiko* erklären und Einblicke in Bearbeitungsteilmengen wie in den Projektverlauf vermitteln und die Projektgruppe vorstellen.

Der Menüpunkt [Erweiterte Suche](#) ermöglicht verschiedene Suchmodi ausschließlich im Stichwortbestand des *ellexiko*-Wörterbuchs. Neben der einfachen Stichwortsuche oder der Platzhaltersuche sind besonders filterbasierte Suchen im Stichwortbestand von Interesse, mithilfe deren man eine Menge von Wortartikeln, die dem gleichen lexikalisch-lexikologischen Kriterium genügen, finden kann. So kann der Bestand an ausgearbeiteten Wortartikeln in *ellexiko* etwa nach allen Adjektiven durchsucht werden, die explizite

⁵ Zu den anderen Wörterbüchern im Portal vgl. die Beiträge von Annalen Brunner, Meike Lauer und Kathrin Steyer, von Heidrun Kämper und Andreas Rothenhöfer sowie von Doris Steffens in dieser Publikation.

⁶ Diese Vorschläge legte Herberg (1985) vor.

Derivate sind oder nach allen Verben, die Handlungsprädikatoren sind. Der weitere Ausbau dieser Recherchemöglichkeiten ist geplant.

Im Unterschied zu übergreifenden Recherchen in OWID wird ein Stichwort, das innerhalb eines Wörterbuches aufgerufen wird, nur im Umfeld der Stichwortliste des jeweiligen Wörterbuches angezeigt. Außerdem erscheint der Wortartikel dann in der Farbgebung dieses Wörterbuches und ohne den oben erwähnten Portal-Hintergrund (wie z.B. bei den Wortartikeln [Glück](#) [*ellexiko*] und [Inliner](#) [Neologismenwörterbuch]). Dadurch soll dem Nutzer deutlich werden, in welchem Wörterbuch er sich jeweils befindet. Der Wechsel in ein anderes Wörterbuch ist jederzeit über die Auswahl des Menüpunktes „Startseite OWID“ möglich.

2.1.1.4 Verbindungen zwischen den lexikografischen Produkten

Verbindungen zwischen den Wörterbüchern des Portals können auf verschiedene Weise hergestellt werden. In *ellexiko* soll beispielsweise zukünftig in der Stichwortliste markiert werden, ob ein Stichwort auch noch in einem anderen Wörterbuch in OWID nachgeschlagen werden kann. Außerdem sind in verschiedenen Wortartikeln der einzelnen Wörterbücher Links angelegt, z.B. im *ellexiko*-Artikel [blind](#) auf die Wortverbindungsartikel mit *blind* als Basiselement. Umgekehrt verlinkt der Artikel [blinder Alarm](#) aus dem Wörterbuch „Wortverbindungen online“ auf den *ellexiko*-Eintrag zu *blind*. Aus Wortartikeln des Neologismenwörterbuches, die Neubedeutungen beschreiben, erfolgt zukünftig ein Link zum entsprechenden Wortartikel in *ellexiko*, in dem das vollständige Bedeutungsspektrum beschrieben wird (zu den Verlinkungen zwischen den Wörterbüchern des Portals vgl. besonders den Beitrag von Doris Steffens in dieser Publikation). Umgekehrt wird vom *ellexiko*-Wortartikel aus auf die Neubedeutung im Neologismenwörterbuch verwiesen werden. Solche Vernetzungen sollen künftig noch stärker ausgebaut werden, damit die Nutzer leichter die vielfältigen Informationsmöglichkeiten im Portal nutzen können.

2.1.2 Perspektiven für OWID

OWID soll durch die Aufnahme weiterer (gegebenenfalls auch externer) Wörterbücher bzw. durch die Erweiterung vorhandener Wörterbücher kontinuierlich ausgebaut werden (zum modularen Ausbau von OWID vgl. oben unter 1.1). Wünschenswert bei solchen Integrationen ist, dass diese nicht einen lexikografischen Gemischtwarenladen entstehen lassen, sondern dass tatsächlich ein Verbund von Wörterbüchern innerhalb des Portals entsteht. Es ist deshalb wichtig und zukünftige Aufgabe, die entsprechende Texttechnologie (vgl. hierzu den Beitrag von Carolin Müller-Spitzer in dieser Publikation) bereitzustellen und weiter auszubauen. So können beispielsweise zukünftig auch filterbasierte Recherchen über verschiedene Wörterbücher hinweg angeboten werden.

Eine stärkere Vernetzung der Wortartikelmengen (und natürlich der Artikelmengen eines Wörterbuches) untereinander ist daher ein weiteres wichtiges Ziel. Für *ellexiko* liegt bereits ein Konzept der Vernetzungsstrukturen vor, dessen technische Realisierung zeitlich noch nicht genau festgelegt werden kann. Die Ausdehnung dieses Konzeptes auf OWID sowie die technische Realisierung sind aber unabdingbar, wenn OWID seine Nutzer zufriedenstellen soll.

Der Portalgedanke kann zukünftig auch durch die einheitlichere grafische Ausgestaltung der gemeinsamen Benutzeroberfläche von OWID gestärkt werden. Zwar muss jedes Wörterbuchprojekt entscheiden, in welcher Form Wortartikel, Stichwortlisten usw. präsentiert werden sollen, doch wäre ein Ausbau der jetzt erst im Ansatz vorhandenen grafischen Gestaltungsvorgaben nötig, um insgesamt ein einheitlicheres Erscheinungsbild herzustellen. Dieses würde den Benutzern die Rezeption des Portals erleichtern. Zu diesem Zweck wäre außerdem eine Art „Geführte Tour“ durch das Portal hilfreich, die es für andere Online-Wörterbücher (z.B. für das [Oxford English Dictionary](#)) schon gibt.

Zuvor sollten aber durch geeignete Befragung und Untersuchung die Nutzer und ihre Wünsche und Vorschläge selbst zu Wort kommen. Für die wenigsten Online-Wörterbücher ist Benutzerforschung betrieben worden,⁷ für ein Wörterbuchportal wohl noch gar nicht. Gerade hierzu sollte sich zukünftig etwas ändern. Offen ist für OWID auch noch, in welcher Form die Benutzer stärker eingebunden werden können. Denkbar wäre etwa, Vorschläge zu Wörtern, die als Nächstes bearbeitet werden sollen, einzuholen, die Nutzer zur Diskussion fertiger Wortartikel in einem Forum einzuladen oder sie mit wechselnden, aktuellen Angeboten („Wort des Tages“ o.Ä.) stärker an das Portal zu binden. Was sich hiervon zukünftig realisieren lassen wird, ist derzeit (Ende 2007) noch nicht abzusehen.

2.2 Wörterbuch-Portal (*Gerald Neumann*)

2.2.1 Voraussetzungen

Damit das Wörterbuch-Portal (im Folgenden WBP) seine Portalfunktion wahrnehmen kann, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Da, wie schon gesagt, das WBP über keine eigenen lexikografischen Ressourcen verfügt, ist es als Erstes notwendig, diejenigen Informationen aus der Artikelstruktur der eingebundenen Wörterbücher zu extrahieren, die durchsucht und präsentiert werden sollen. Es handelt sich dabei bisher überwiegend um die Lemmalisten der Wörterbücher und, im Falle des DWDS-Korpus, um die Ergebnisse der Korpusanfragen.

Die Lemmalisten der eingebundenen Wörterbücher bilden die Grundlage für die derzeit vom WBP bereitgestellten Recherchefunktionalitäten. Prinzipiell ist eine Erweiterung des Zugriffs auch auf andere Teile der Artikelstruktur möglich und gewünscht, allerdings gestaltet sich ein solcher Zugriff, ohne dass es dazu ein standardisiertes Verfahren gäbe, als in der Realisierung zu aufwendig bzw. gänzlich unmöglich.

Neben der Information, welche Lemmata in den externen Ressourcen verfügbar sind, benötigt das WBP für jedes Lemma die Information, unter welcher URL das Lemma verlinkt werden kann. Daneben gibt es noch eine Reihe von Zusatzinformationen, die z.B. Auskunft darüber geben können, ob ein Stichwort zwar im (Print-)Wörterbuch vorhanden ist, aber online noch nicht existiert und damit auch nicht verlinkt werden kann. Genauso ist für Teile des Belegarchivs des Deutschen Wörterbuchs die Information verfügbar, dass es zwar kein Stichwort im Wörterbuch gibt, sehr wohl aber Belege im Belegarchiv.

⁷ In Lemnitzer (2001) z.B. wird über Protokolle der Benutzung von zweisprachigen Internet-Wörterbüchern berichtet.

2.2.2 Ressourcen

Zum jetzigen Zeitpunkt sind acht lexikografische Ressourcen in das WBP eingebunden:

1. Das [Deutsche Rechtswörterbuch](#) (DRW) ist über eine Lemmaliste eingebunden, die die derzeit online verfügbaren Stichwörter enthält.
2. Das [Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache](#) (WDG) ist ebenfalls über eine Lemmaliste eingebunden, die zurzeit alle Hauptstichwörter enthält.
3. Das [Deutsche Wörterbuch](#) von Jacob und Wilhelm Grimm (DWB) ist ebenfalls über eine Lemmaliste eingebunden, die alle Stichwörter der Online-Ausgabe enthält.
4. Die [Neubearbeitung des Deutschen Wörterbuchs](#) (²DWB) ist zum einen mit der Lemmaliste der 23. Lieferung eingebunden und zum anderen mit der Stichwortliste aus dem Belegarchiv für den Bereich *auffassen – Ausbildung*.
5. Das [Goethe-Wörterbuch](#) ist mit einer Lemmaliste eingebunden, die die 1. Lieferung des 5. Bandes umfasst und von *Inhalt* bis *Jammerlitanei* geht.
6. [OWID](#) (vormals *ellexiko*) ist über eine Lemmaliste eingebunden, die alle Stichwörter des *ellexiko*-Wörterbuchs und des Neologismenwörterbuchs enthält.
7. Das [Verzeichnis der Idiotismen plattdeutscher Mundart](#) ist über eine Lemmaliste eingebunden, die alle Stichwörter des Verzeichnisses enthält. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, auf sämtliche Faksimiles des Verzeichnisses zuzugreifen.
8. Das [DWDS-Korpus](#) ist über eine Online-Abfrage in das WBP eingebunden, die die Anzahl der Treffer im Korpus zurückliefert.

2.2.3 Suche und Navigation

Das WBP ist so aufgebaut, dass das Sucheingabefeld für die eingebundenen lexikografischen Ressourcen jederzeit sichtbar und benutzbar ist (vgl. Abbildung 4). Diese Ressourcen lassen sich einzeln und in beliebigen Kombinationen auswählen. Beim Aufruf der Seite erscheint eine Standardeinstellung, die das DRW und das WDG als Suchquelle auswählt.

Die einzelnen Ressourcen sind ebenfalls immer auf der linken Seite des Bildschirms sichtbar (vgl. Abbildung 5). Sie sind durch eine Abkürzung gekennzeichnet. Da diese dem normalen Nutzer nicht vertraut sein dürfte, handelt es sich bei diesen Abkürzungen um Links, die entweder zu einer weiterführenden Informationsseite im beschreibenden Teil des WBP führen oder auf die externe Seite des verantwortlichen Projektes. Neben den Abkürzungen der Ressourcen befindet sich in Klammern die Anzahl der Einträge in den verfügbaren Lemmalisten. Diese Angabe soll eine schnelle Einschätzung über den Umfang und das zu erwartende Ergebnis ermöglichen. Wiederum rechts daneben befindet sich ein Fragezeichen, das ebenfalls ein Link ist und im Regelfall zu den bibliografischen Angaben der Ressource führt. Am Ende der Auswahlliste findet sich noch die Information über die Gesamtzahl der Einträge aus allen Lemmalisten.

The screenshot shows the homepage of the Wörterbuch-Portal.de. At the top, there is a header with the logo and the text 'Informationen Recherche WÖRTERBUCH-PORTAL.de'. Below the header, there is a navigation menu with links like 'HOME >> Wörterbuch-Portal', 'Home', 'Suche', 'Linkliste', 'Übersicht', and 'Impressum'. A search bar is located on the right side of the header. The main content area is divided into several sections: 'Service' on the left with a search input field and buttons for 'Suche' and 'Hilfe'; 'Wörterbuchauswahl:' in the middle-left with a list of dictionaries and their entry counts; 'Wörterbuch-Portal' in the middle-right with news articles about database updates; and 'Wörterbücher' on the right with a list of various dictionaries.

Abbildung 4: Startseite des WBP

This screenshot shows the 'Wörterbuchauswahl:' section of the WBP homepage. It features a list of dictionaries with checkboxes and entry counts. The list includes: WDG (89627), DRW (110321), DWB (296612), 2DWB (6904), GWB (926), ELEXIKO (277962), VIPM (1447), and DWDS-Corpus. Each entry has a checkbox and a question mark icon.

Abbildung 5:
Auswahlliste der Res-
ourcen im WBP

Die Suche selbst wird über ein einfaches Suchfeld realisiert. Es handelt sich dabei immer um eine rechtstrunkierte Suche, d.h. um eine Suche, die im Bedarfsfall eine rechtsseitige Erweiterung des Suchbegriffes vornimmt. Platzhalterzeichen wie * oder ? sind nicht notwendig und auch nicht möglich. Im Gegensatz zu herkömmlichen Suchmaschinen, wie z.B. Google, erzeugt die Suche keine Trefferliste. Stattdessen wird im mittleren Hauptteil des Bildschirms eine Übersicht generiert, die das gefundene und dunkel hinterlegte Suchwort mit den 10 vorangehenden und den 10 nachfolgenden Stichwörtern enthält. Ist das Suchwort in keiner der durchsuchten Ressourcen vorhanden, wird das nächste über die Rechtstrunkierung gefundene Stichwort ins Zentrum gerückt, allerdings nicht dunkel hinterlegt (vgl. Abbildung 6).

Rechts neben der Liste der angezeigten Stichwörter findet sich eine Tabelle, die das Vorkommen jedes einzelnen Stichworts in den ausgewählten Ressourcen anzeigt und gegebenenfalls charakterisiert. Im besten Fall ist das Stichwort in der Lemmaliste der Ressource enthalten und auch online verfügbar. Dann wird es mit einem x markiert, wobei dieses x ein direkter Link auf das Stichwort in der Online-Präsentation des Wörterbuchs ist. Neben dieser Markierung gibt es noch eine ganze Reihe anderer möglicher Markierungen, die in einer Legende zusammengefasst und immer unter der generierten Tabelle im Hauptteil der Seite sichtbar sind (vgl. Abbildung 7).

Die Markierungen führen, soweit möglich, in die Online-Präsentationen der Wörterbücher und der Belegarchive sowie auf die Korpusseiten des DWDS. Die Stichwörter selbst sind

Lemma	WDG	DRW	DWB	² DWB	GWB	ELEXIKO	VIPM
↑ Zurückblättern ↑							
Hauptziel	X	0	-	-	-	-	0
Hauptzollpatent	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzollstadt	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzollstatt	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzug	X	0	-	-	-	-	0
Hauptzunft	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzunftlade	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzusage	0	X	-	-	-	-	0
Hauptzweck	X	0	-	-	-	-	0
Hauptzweig	X	0	-	-	-	-	0
Haurecht	0	X	-	-	-	-	0
Haus	X	0	-	-	-	-	0
Hausachtung	0	X	-	-	-	-	0
Hausacker	0	X	-	-	-	-	0
Hausaltar	X	0	-	-	-	-	0
Hausamt	0	X	-	-	-	-	0
Hausandacht	X	0	-	-	-	-	0
Hausangehörigkeit	0	X	-	-	-	-	0
Hausangesessene	0	X	-	-	-	-	0
Hausangestellte	X	0	-	-	-	-	0
Hausanschlag	0	X	-	-	-	-	0
Hausanschluß	X	0	-	-	-	-	0
↓ Vorblättern ↓							

Abbildung 6: Übersicht zum Suchwort im WBP

Der Hilfe-Button unter dem Suchfeld ist auf eine Seite verlinkt, die einige grundsätzliche Erläuterungen zur Suche und zum erzeugten Ergebnis macht. Wir gehen allerdings davon aus, dass die Benutzeroberfläche des WBP durch die Reduzierung auf wenige Steuer- und Navigationselemente und die sehr flache Hierarchie der Seite ohne Erklärungen verstanden wird und intuitiv bedienbar ist.

Das Ergebnis jeder möglichen Suchanfrage ist durch den Aufbau der dabei entstehenden URL eindeutig und kann über die Benutzung dieser aktuellen URL jederzeit wiederholt und damit auch von beliebiger Stelle direkt durch einen Link erreicht werden. Vergleiche dazu folgende Suchanfrage für den Suchbegriff *Portal*: [Verlinkte Suchanfrage „Portal“](#).

AUFFÄSELN	0	0	X	-	-	-
AUFFASERN	0	0	X	-	-	-
auffassen / AUFFASSEN	X	X	X	X	X	-
auffasslich	0	0	-	A	-	-
Auffassung / AUFFASSUNG	X	0	X	X	X	-
Auffassungsakt	0	0	-	A	-	-
Auffassungsart	0	0	-	A	-	-
Auffassungserschwerung	0	0	-	A	-	-
Auffassungsfähigkeit	0	0	-	A	-	-
Auffassungsform	0	0	-	A	-	-
Auffassungsfreiheit	0	0	-	A	-	-
AUFFASSUNGSGABE	X	0	X	X	X	-
Auffassungssache	0	0	-	-	-	X

↓ Vorblättern ↓

Legende:
X - Stichwort existiert im Wörterbuch, **X** ist ein Link zum Eintrag
X - Stichwort existiert im Wörterbuch, ist jedoch nicht online verfügbar
B - Kein Eintrag im Wörterbuch, aber im Belegarchiv vorhanden, **B** ist ein Link zum Beleg
B - Kein Eintrag im Wörterbuch, aber im Belegarchiv vorhanden, ist jedoch nicht online verfügbar
A - im Archiv vorhanden, **A** ist ein Link zu den Archivdaten
0 - Stichwort existiert nicht im Wörterbuch
- - zur Zeit keine Informationen verfügbar
[0-9]+ - Vorkommen des Stichwortes im DWDS-Corpus, Link zur Login-Seite des Corpus

Abbildung 7: Markierung der Treffer in der Übersicht der Stichwörter

2.2.4 Konzept und Struktur

Das hinter den oben beschriebenen Recherche- und Navigationsfunktionen stehende Konzept musste verschiedene Faktoren berücksichtigen.

Die zur Verfügung stehenden Mittel waren und sind, wie eingangs beschrieben, sehr beschränkt. Dies hatte zur Folge, dass programmiertechnische Leistungen zwar für die Startphase zur Verfügung standen, das WBP aber im späteren Verlauf nicht mehr auf solche angewiesen sein durfte.

Da das WBP von einer unbekanntem Anzahl lexikografischer Ressourcen ausging, die in das Portal integriert werden sollten, musste eine Form der Erweiterbarkeit implementiert werden, die ohne großen Aufwand und sogar von externer Stelle aus möglich sein sollte. Dabei durften die schon integrierten Ressourcen natürlich nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Im schnelllebigen Medium Internet besteht darüber hinaus auch immer die Gefahr, dass bestehende Angebote ihren Ort und damit auch ihre Adresse ändern. Die notwendigen

Reaktionen auf solche Änderungen durften keine größeren Anpassungsprobleme auf Seiten des WBP aufwerfen.

Das Konzept, das diese Faktoren berücksichtigt und die genannten Funktionen zur Verfügung stellt, sieht folgendermaßen aus:

Jede Ressource, mit Ausnahme des DWDS-Korpus, ist über eine eigene Lemmaliste eingebunden. Diese Lemmaliste beinhaltet die im WBP angezeigten Stichwörter in ihrer Oberflächenform und die notwendigen Informationen zur eindeutigen Identifizierung des Stichworts in seiner Online-Präsentation. Es handelt sich dabei nicht um eine komplette URL, sondern im Regelfall um eine ID-Nummer oder das normalisierte Stichwort selbst. Die URL wird für jede Ressource an zentraler Stelle und erst zum Zeitpunkt der Abfrage zusammgebaut. Damit lassen sich Veränderungen in der Adresse durch eine Korrektur an einer Stelle realisieren. Die Lemmalisten sind in einer relationalen Datenbank abgelegt, in der jede Ressource eine eigene Tabelle besitzt. Die Anzahl der möglichen Tabellen ist nicht beschränkt und zur Erweiterung um neue Ressourcen bedarf es nur der Einrichtung einer neuen Tabelle mit gleicher Struktur.

Wird eine Suchanfrage gestellt, so werden dem System der Suchbegriff und die Auswahl der Ressourcen übergeben. In der Lemmaliste jeder ausgewählten Ressource wird nun nach dem Suchbegriff recherchiert. Das gefundene Stichwort, entweder identisch mit dem Suchbegriff oder nach Rechtstrunkierung des nächsten Stichwortes erhalten, wird mit seinen 10 Vorgängern und 10 Nachfolgern aus der Datenbank geholt. Im zweiten Schritt werden alle jeweils 21 Stichwörter der einzelnen Ressourcen in eine temporäre, kumulative Lemmaliste geschrieben und alphabetisch sortiert. Auf dieser temporären Lemmaliste findet eine erneute Suche mit dem Suchbegriff statt und wiederum werden die 10 Vorgänger und die 10 Nachfolger aus der kumulativen Lemmaliste extrahiert. Im letzten Schritt werden die übrig gebliebenen Stichwörter ausgegeben und die Links zu den externen Wörterbüchern auf der Grundlage der ID-Nummern und der zentralen Adressverwaltung generiert. Auf diese Weise wird es möglich, die Ressourcen einzeln und in beliebiger Kombination zu durchsuchen, ohne die Anfragen entsprechend der Ressourcenauswahl adaptieren zu müssen. Gleichzeitig kann jede Ressource einzeln eingebunden, gepflegt und weiterentwickelt werden. Es besteht die Möglichkeit, die Bearbeitung und Aktualisierung der Lemmalisten in der Datenbank an die inhaltlich Verantwortlichen abzugeben, auch wenn diese Möglichkeit zurzeit nicht genutzt wird.

2.2.5 Ausblicke

Der Nutzen des WBP ergibt sich in erster Linie aus den zur Verfügung stehenden lexikografischen Ressourcen. Daher sind die wichtigsten Ziele für den Ausbau die Hinzunahme weiterer, digital verfügbarer Wörterbücher und Korpora sowie der Ausbau und die Aktualisierung der bereits eingebundenen Ressourcen. Hierfür stehen mehrere Projekte in Aussicht bzw. es existieren die technischen Voraussetzungen für eine Einbindung:

1. Die ersten drei Bände des [Goethe-Wörterbuchs](#) sind vom „Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier“ digitalisiert worden und seit einiger Zeit auch online verfügbar. Dieses Wörterbuch, das im Trierer Wörterbuch-Netz zur Verfügung gestellt wird, kann auf die gleiche Art und Weise in das WBP aufgenommen werden

wie das Deutsche Wörterbuch. Voraussetzung dafür ist allerdings der Zugriff auf eine Lemmaliste, die die Lemmata mit den für den Zugriff notwendigen ID-Nummern enthält.

2. Die Arbeiten zur weiteren Auszeichnung des WDG haben durch die Erfassung der im Wörterbuch angegebenen Beispielkomposita zu einer Erweiterung der Lemmaliste um ca. 40.000 Einträge geführt. Diese können ebenfalls in das WBP aufgenommen werden.
3. Das an der BBAW digitalisierte „Etymologische Wörterbuch des Deutschen“ von W. Pfeiffer durchläuft derzeit die letzten Korrekturgänge. Unter der Voraussetzung, dass es keine rechtlichen Einwände gibt, wird es das erste, frei zugängliche, etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache im Internet sein. Die Lemmaliste umfasst ca. 21.000 Haupt- und Nebestichwörter.
4. Ebenfalls ausgebaut wird die elektronische Aufarbeitung des ²DWB-Belegarchivs. In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln werden die Bestände weiterer Lieferungen online verfügbar gemacht.

Ein bislang wenig beachtetes und wenig genutztes Feature des WBP ist die Mailingliste, die, etwas versteckt unter dem Menüpunkt „Übersicht“, den Austausch mit anderen Wörterbuchprojekten organisieren kann. Es handelt sich dabei um eine geschlossene Liste, auf der nur die im WBP eingetragenen Projekte schreibberechtigt sind und bei der auch nur diese die Empfänger der Liste darstellen.

Neben der Ressourcenerweiterung gibt es auch Pläne für eine Funktionserweiterung des WBP. Die oben beschriebene Möglichkeit zur Aktualisierung der Lemmalisten ist bisher nur durch einen direkten SQL-Zugriff auf die Daten der eigenen Lemmaliste möglich. Hierfür existiert bereits ein Konzept, das für diesen Zugriff eine Online-Bearbeitungsoberfläche vorsieht, über die man die eigene Lemmaliste komfortabel bearbeiten, korrigieren und erweitern kann.

Grundsätzlich und abschließend lässt sich sagen, dass sich die Möglichkeiten der gemeinsamen Recherche über mehrere lexikografische Ressourcen in den letzten vier Jahren nicht wesentlich verbessert haben. Es lässt sich zwar eine deutliche Zunahme an digital verfügbaren Wörterbüchern feststellen und ebenso haben große Anstrengungen stattgefunden, die verfügbaren Ressourcen zu zentralisieren, allerdings hat es so gut wie keine Umsetzungen gegeben, die einem Projekt wie dem WBP gestatten, standardisiert, ohne die Programmierung von ‘Einzelfalllösungen’, auf externe Ressourcen zugreifen zu können. Der gemeinsame, erweiterte Zugriff auf mehrere Wörterbücher bleibt nach wie vor den ‘Besitzern’ der elektronischen Wörterbücher vorbehalten.

Wünschenswert wäre eine standardisierte Wörterbuch-Schnittstelle, die wenigstens über die Basisfunktionalitäten eines Zugriffs auf elektronische Wörterbücher verfügt. Dazu gehört u.a. die automatisierte Abfrage der aktuellen Lemmaliste, mit der Information über die elektronische ‘Adresse’ des einzelnen Lemmas, dazu gehören auch ein standardisierter XML-Output für eine einfache Lemmaanfrage und nicht zuletzt standardisierte Abfragemöglichkeiten, die sich aus der Mikrostruktur des Wörterbuchartikels ergeben und eben mehr zulassen, als die Frage nach dem Lemma.

3. OWID und Wörterbuch-Portal aus der Sicht der Benutzer

(Lothar Lemnitzer)

3.1 Vorbemerkungen

Die Wörterbuchbenutzungsforschung hat in den letzten zwanzig Jahren als angewandte, empirische Forschung solides methodisches Rüstzeug bereitgestellt und zahlreiche interessante Erkenntnisse zutage gefördert. Als eher methodisch orientierte Arbeit sei hier Wiegand (1998) erwähnt, als Beispiele für fundierte empirische Arbeiten Ripfel (1990) und Battenburg (1991). Engelberg/Lemnitzer (2001, S. 70-71) fassen die wichtigsten Erkenntnisse der empirischen Wörterbuchbenutzungsforschung zusammen. Das Manko all dieser Arbeiten ist es, dass sie sich fast ausschließlich auf Printwörterbücher beziehen. Engelberg/Lemnitzer nennen einige wenige Ausnahmen (ebd., S. 72). Es ist offensichtlich, dass gerade hinsichtlich der Modi ihrer Benutzung oder Konsultation ein deutlicher Unterschied zwischen Printwörterbüchern auf der einen Seite und elektronischen und webbasierten lexikalischen Ressourcen auf der anderen Seite besteht. Was Letztere angeht, so bilden sich Benutzungskonventionen als Teil einer kulturellen Praxis, die wahrscheinlich stark von webbasierten Suchmaschinen beeinflusst ist, erst heraus, und auch über Erwartungen an Webwörterbücher lässt sich noch sehr wenig sagen (vgl. aber hierzu die recht neue Arbeit von Christa Knapp 2006). Die Entwickler von Wörterbuchportalen müssen also mit Konzepten der Benutzerführung arbeiten, ohne ausreichend genau über die Erwartungen und das Verhalten der Benutzer Bescheid zu wissen.

In dieser Situation scheint es gerechtfertigt, mit einer explorativen Studie zu beginnen. Diese Studie, deren Ergebnis hier dargestellt werden soll, genügt nicht den in der Wörterbuchbenutzungsforschung etablierten Standards. Der Autor dieses Abschnitts ist die einzige Testperson dieser Studie und in mehrfacher Hinsicht kein durchschnittlicher Benutzer. Diese Studie kann und soll deshalb nicht eine Untersuchung mit einer ausreichend großen Zahl von Probanden ersetzen. Sie hat vielmehr den Status einer formativen Evaluation, die Designentscheidungen der beiden Portale auf den Prüfstand stellt und Hinweise zur weiteren Entwicklung der Portale geben kann.

In diesem Sinn soll nun zunächst die Benutzerführung von OWID und im Anschluss die des WBP unter die Lupe genommen werden.

3.2 OWID

3.2.1 Der Zugang

Die Einstiegsseite, auf die man z.B. bei Eingabe der URL www.owid.de geführt wird, ist aus Benutzersicht unzureichend (vgl. Abbildung 1). Zum einen genügt die nur einen Satz lange Präsentation des Portals („Dieses Portal dokumentiert korpusbasiert erarbeitete lexikografische Forschungsergebnisse verschiedener Projekte des IDS in Form elektronisch aufbereiteter lexikografischer Produkte.“) nicht den Erfordernissen der Benutzeransprache, die solche Fragen wie: „Was soll ich hier? Welche Informationen erhalte ich hier?“ beantworten sollte. Zum anderen wird der neue oder gelegentliche Benutzer mit wörterbuchspezifischen Konzepten konfrontiert – „*lexiko*-Gesamtstichwortliste“, „lexikografisch ausgearbeitete Artikel“ –, die aus der Werkstattsprache der Projekte stammen und zumindest im Stil einer kontextsensitiven Hilfe erläutert werden müssten.

Auch die Schaltflächen, die zu den einzelnen lexikografischen Projekten bzw. Produkten führen, sind nicht selbsterklärend. Immerhin wird man aufgefordert, eine „Stichwortsuche“ zu starten. Im nächsten Abschnitt sollen jedoch zunächst Rahmenseiten des Portals betrachtet werden.

3.2.2 Aufbau der Portalseiten

Die Portalseiten lassen einen konsistenten Strukturplan erkennen (vgl. z.B. Abbildung 2). Dies ist ein für die Benutzerführung außerordentlich wichtiges Merkmal. Es lassen sich klar portalübergreifende Seitenelemente von lokalen Elementen unterscheiden, also von Navigationselementen, die zum Kontext der aktuellen Seite gehören. Auf diese Weise wird dem Benutzer die Orientierung auf der globalen Ebene des Portals sowie auf der lokalen Ebene des jeweiligen Informationsangebots erleichtert. Leider ist dieses Schema nicht bei allen lokalen Informationsangeboten strikt durchgeführt worden, in einigen lokalen Kontexten fehlen Seitenelemente. Besonders der inkonsequente Einsatz von Hintergrundfarben ist hier zu kritisieren. Es handelt sich aber um Mängel, die leicht zu beheben wären, man könnte sie als Schönheitsfehler an einem insgesamt gelungenen und sehr benutzerfreundlichen Gesamtkonzept bezeichnen.

3.2.3 Suche

Bei der Suche sind drei Fälle zu unterscheiden: a) die Suche führt zu keinem Ergebnis (also zu keinem Stichwort in der Lemmaliste); b) die Suche führt zu genau einem Ergebnis (Stichwort); c) die Suche führt zu mehreren Ergebnissen/Stichwörtern. Für den ersten Fall wählen wir zwei Stichwörter: i) *wrxln* und ii) *Rythmus*. Beide Suchanfragen führen auf eine Seite, auf der recht lapidar mitgeteilt wird, dass a) die Suchanfrage 0 Treffer ergab und b) die Suche nun beendet sei. Es ist bemerkenswert, dass beide Suchwörter zum gleichen Ergebnis führen. Zum zweiten Suchwort gibt es mindestens ein Stichwort (nämlich *Rhythmus*), das, technisch gesprochen, lediglich eine Levenshtein-Distanz von 1 vom Suchwort entfernt ist. Dies gibt es bei dem ersten der beiden gewählten Suchwörter nicht. Viele Informationssysteme sind hier weiter, indem sie auf ähnlich geschriebene Wörter hinweisen. Aus Sicht der Benutzerführung kann man sagen, dass dem Benutzer in einem der beiden Fälle eine Information vorenthalten wird, die mit den heutigen technischen Möglichkeiten erzeugt werden kann. Es wäre mindestens wünschenswert, dass auf dieser Seite auf weitere Möglichkeiten der Suchwortgestaltung, etwa auf die Verwendung des Kleene-Star, hingewiesen wird. Insgesamt ist die Benutzeransprache in dem Fall, dass die Suche kein treffendes Stichwort erreicht, als misslungen zu betrachten (vgl. Abbildung 8).

Das Suchergebnis in dem Fall, dass das Suchwort genau ein Stichwort trifft, ist der entsprechende Artikel. Dies ist sicher die Antwort, die der Benutzer erwartet. Auf die Präsentation der Artikel gehen wir später ausführlicher ein.



Abbildung 8: Anzeige zu einer nicht erfolgreichen Suche in OWID

In dem Fall, dass ein Suchwort auf Stichwörter in zwei oder mehr Ressourcen zutrifft (wir haben hierfür das Stichwort *Globalisierung* gewählt), wird man auf eine Art Schaltseite geführt, auf der die beiden Treffer mit einem Hinweis auf die Quellen, denen diese Treffer entstammen, angezeigt werden. Die beiden Treffer sind angemessen als Hyperlinks realisiert, die beim Anklicken zu den jeweiligen Artikeln führen. Die Hinweise, dass die Suche zwei Treffer ergab und nun beendet ist, sind überflüssig und ein weiteres Beispiel für eine misslungene Benutzeransprache.

Es muss weiterhin mit Bedauern festgestellt werden, dass der Benutzer nicht von einer flektierten Form als Suchwort zur kanonischen Zitierform (oder Lemma) geführt wird – wir haben als Beispiele die Suchwörter *gabe*, *trüge* und *Indizes* gewählt. Auch dies wäre beim Stand der Technik heute möglich. Die Beispiel-Suchwörter zeigen, dass die Ermittlung der kanonischen Zitierform für Nichtmuttersprachler keine einfache Aufgabe ist. Bei Adjektiven, die ausschließlich attributiv gebraucht werden (*oberer*) oder bei deadjektivischen Substantiven (*Kranke*) dürften selbst viele Muttersprachler dazu nicht in der Lage sein. Der Mangel wiegt umso schwerer, als orthografische Angaben eine wichtige Säule im Informationsprogramm von *lexiko* sind.

3.2.4 Die Lemmaliste

Die Lemmaliste ist die Zugriffsstruktur, in der die vier Ressourcen von OWID integriert sind. Die Lemmata der vier Ressourcen sind farblich unterschieden, sodass auch in dem Fall, dass zwei oder mehr Ressourcen einen Artikel zum gleichen Stichwort haben, die-

ses Stichwort zweimal aufgeführt wird, aber eben in unterschiedlichen Farben (Beispiele hierfür sind: [Globalisierung](#) [2 Stichwörter] und [Angst](#) [3 Stichwörter]).

Die Lemmaliste von OWID ist ungewöhnlich lang, sie umfasst mehr als 300.000 Einträge. Zu den meisten Artikeln wird aber nur ein lexikografisches Minimalprogramm angeboten, das korpusbasiert und mit relativ geringem Aufwand erstellt werden konnte. Insgesamt halten wir die Idee einer integrierten Lemmaliste wie auch deren Realisierung für gelungen. Hier wird eine der Stärken eines Wörterbuchportals als einer integrierten Informationsstruktur sichtbar (vgl. Abbildung 9).

The screenshot shows the OWID interface for the word 'frei'. At the top, there is a search bar with 'elexiko' entered and the OWID logo. Below the search bar are navigation tabs: 'Startseite OWID', 'Projekt OWID', 'Startseite elexiko', 'Wortartikel', 'Stichwortliste', 'Projekt', 'Benutzungshinweise', and 'Erweiterte Suche'. A letter navigation bar shows 'Auswahl: G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z'. On the left, a vertical list of words is shown, with 'frei' highlighted. The main content area for 'frei' includes:

- Lesartenübergreifende Angaben**
 - Orthografie ⁱ: Normgerechte Schreibung: frei; Worttrennung: Dieses Wort ist nicht trennbar.
 - Herkunft und Wandel ⁱ: Für Informationen zu Herkunft und Wandel des Stichwortes klicken Sie bitte [hier](#).
- Lesartenbezogene Angaben** ⁱ
 - Lesart 'unabhängig': Spezifizierung 'nicht fest angestellt', 'nicht gefangen', 'ungebunden'.
 - Lesart 'nicht umgeben / unbedeckt': Spezifizierung 'nackt', 'nicht besetzt'.
 - Lesart 'unbehindert': Spezifizierung 'verfügbar', 'unnormiert', 'kostenlos'.
 - Lesart 'selbstbestimmt': Spezifizierung 'variierend'.
 - Lesart 'ohne Hilfsmittel'.
 - Lesart 'ohne'.

A callout box on the right provides additional information: 'Für nähere semantische und grammatische Informationen (z. B. Bedeutungserläuterung, sinnverwandte Ausdrücke, typische Verwendungen) und Belege wählen Sie eine Lesart / Spezifizierung.' At the bottom, there is a link 'Zum Zusammenhang der Lesarten ⁱ'.

Abbildung 9: Beispiel für die Anzeige der Stichwortliste mit Einträgen aus verschiedenen Wörterbüchern in OWID

3.2.5 Die Artikelstruktur

Bevor wir die Struktur der Wörterbuchartikel in *elexiko* unter dem Aspekt der Benutzerführung betrachten – alle anderen Aspekte müssen hier außen vor bleiben, viele von ihnen werden in anderen Artikeln dieser Publikation behandelt –, müssen wir die Unterscheidung zwischen den lexikografisch ausgebauten und den nicht ausgebauten Artikeln aufgreifen.

Die nicht ausgebauten Artikel, etwa 98-99 % aller Artikel, bieten dem Benutzer ein Minimalprogramm an Informationen, vor allem formbezogene Angaben zur Orthografie und Worttrennung. Der interessanteste Aspekt dieser Artikel ist der Link zu CANOO, einem morphologischen Wörterbuch und Analysesystem. Die URL-Struktur der Website von CANOO (<http://www.canoo.net/>) ermöglicht einen direkten Link zur morphologischen Analyse des jeweiligen Stichworts. Diese zielgenaue Verlinkung zu einer externen, aber für verlässlich befundenen Ressource ist eine der interessanteren Möglichkeiten, die das World Wide Web als umfassendes Hypertextsystem bietet. Aus Sicht der Benutzerführung ist diese Angabeklasse in Form eines Verweises als gelungen zu bezeichnen. Leider gilt dies nicht für den ebenfalls vorhandenen Verweis auf die Kookkurrenzdatenbank des Instituts für Deutsche Sprache. Hier ist kein direkter Link möglich und der sachgerechte Umgang mit diesem Service erfordert zunächst eine längere Einarbeitung. Diese Diskrepanz erstaunt umso mehr, als diese Datenbank ebenfalls ein Service des Instituts für Deutsche Sprache ist. Dieser Teil der ressourcenübergreifenden Integration muss also als weniger gelungen bezeichnet werden. Mit Bedauern nehmen wir die semantische Blindheit dieser Artikel zur Kenntnis. Zu gerne hätten wir erfahren, was ein *Beamtenbagger* ist und was eine *Serverin*. Ein Link zu Belegen aus den eigenen Korpora oder auch zu einer Suchmaschine mit dem entsprechenden Suchwort wäre hier durchaus medienadäquat und würde solche bedeutungsbezogenen Fragen, die sicher viele Benutzer haben, beantworten helfen. Dem Benutzer darf hier ruhig etwas Eigeninitiative bei der Interpretation der Ergebnisse zugetraut werden.

Bei den ausgebauten Artikeln von *ellexiko* (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 10) werden zunächst ein Überblick über die lesartenübergreifenden Angaben und eine kurze Charakterisierung der einzelnen Lesarten präsentiert. Der Artikel kann an verschiedenen Stellen „aufgeklappt“ und so ein detaillierteres Informationsprogramm erschlossen werden. Die Methode eines auffaltbaren Artikelgerüsts ist aus Benutzersicht prinzipiell zu begrüßen. Er erlaubt sowohl einen schnellen Überblick als auch ein vertieftes Studium der Angaben zum Artikel, und die sind bei den ausgebauten Artikeln sehr reichhaltig. Ob die Anordnung von Angaben im Gerüst und in den auffaltbaren Mikrostrukturteilen glücklich verteilt ist, also den tatsächlichen Nachschlagebedürfnissen der Benutzer entspricht, dies kann nur eine umfangreiche Benutzerstudie beantworten. Der hier gewählte Ansatz zur Ausgestaltung der Mikrostruktur erscheint uns jedenfalls angemessen und mediengerecht.

3.3 Wörterbuch-Portal

Für die Benutzerführung sind folgende Eigenheiten des Portals wichtig: a) Das Portal fasst recht unterschiedliche und etablierte Wörterbuchprojekte der Akademien zusammen. Der Einfluss der Portalbetreiber auf die Struktur der einzubindenden Ressourcen ist also gering; b) die überwiegende Zahl der Wörterbücher (ausgenommen das WDG und *ellexiko*) wendet sich an Akademiker oder ein interessiertes und gebildetes Laienpublikum. Die Nutzung des Portals für die Beantwortung einer spontanen lexikografischen Frage oder für die Deckung einer lexikalischen Lücke dürfte also eher die Ausnahme sein.

3.3.1 Zugang

Der Zugang zum WBP der Akademien ist denkbar einfach. Wenn man die URL eingibt oder über eine Suchmaschine auf die Startseite geführt wird, sieht man im Webbrowser

eine vertikal dreigeteilte Webseite (vgl. Abbildung 4). Die für den Erstbesucher wichtige Information, vor allem welche Information auf diesem Portal erschlossen und präsentiert wird, befindet sich etwas versteckt am unteren Ende der Seite, ist recht kurz und nicht immer glücklich formuliert. Für ein lexikografisches Fachpublikum mag diese Information aber hinreichen. Ein Verweis auf für ein Laienpublikum besser geeignete Ressourcen wäre wünschenswert.



Abbildung 10: Lesartenansicht der *lexiko*-Wortartikel (am Beispiel von *Monat*)

3.3.2 Aufbau der Portalseiten

Man verlässt die Startseite des Portals nur, wenn man in eines der integrierten Wörterbücher wechselt. Dies ist eine der Stärken und Schwächen des gewählten Konzepts. Bleibt man „innerhalb“ des Portals, dann bewegt man sich in einer virtuellen Umgebung, die konsistent aufgebaut ist und in der man sich nicht verirren kann. Die Lernkurve für die Nutzung dieser Seite ist sehr gering.

Die Portalseite ist vertikal dreigeteilt (vgl. Abbildung 4). Die linke Säule erlaubt den Zugriff auf die im Portal integrierten Wörterbücher. Die rechte Säule ermöglicht den Zugang zu diesen und weiteren lexikalischen Ressourcen, die nicht unmittelbar in das Portal eingebunden sind. Die mittlere Säule ist der aktuellen, vom Benutzer angeforderten Information vorbehalten. Auf der Startseite werden hier (leider nicht mehr ganz neue) Meldungen der Portalbetreiber sowie einige recht kurze Informationen über das Portal selber präsentiert.

Wenn man zu einem der eingebundenen lexikografischen Produkte wechselt, dann wird man zu der Startseite des jeweiligen Projekts bzw. der lexikalischen Ressource geführt und muss sich in der Binnenstruktur dieser Website zurechtfinden, die dem WBP in keiner Weise ähnelt. Insofern ist das Portal am ehesten für geisteswissenschaftliche Forscher geeignet, die wortbezogene Informationen aus einer Vielzahl verschiedener lexikalischer Quellen benötigen. Gelegentliche Benutzer etwa des Wörterbuchs der deutschen Gegenwartssprache oder des Deutschen Wörterbuchs der Gebrüder Grimm tun besser daran, einen direkten Link („Lesezeichen“) auf die Startseite dieser Ressource zu legen.

Eine Stärke des Portals ist es, dass man zunächst zu jeder lexikalischen Ressource eine knappe, aber ausreichend informative Beschreibung erhält, und dies auf der Portalseite selber. Die Portalseite eignet sich also ausgezeichnet zum Stöbern.

3.3.3 Suche

Das Eingabefenster für Suchwörter befindet sich im linken Bereich der Startseite (vgl. Abbildung 4). Darunter kann der Suchraum auf eine Auswahl von Wörterbüchern festgelegt werden. Der Benutzer kann die einzelnen lexikalischen Ressourcen an- bzw. abwählen. Nützlich für den gelegentlichen Benutzer ist es, dass er direkt Informationen zum Umfang der Lemmaliste der jeweiligen Ressource erhält, und indirekt, d.h. durch Anklicken der Wörterbuchsigle, weitere Informationen zu dieser lexikalischen Ressource. Etwas befremdlich wirken die mit drei Punkten („...“) gekennzeichneten Listeneinträge. Dies bedeutet wohl nicht, dass die Liste hier weitergeht, sondern vermutlich, dass weitere Einträge geplant sind.

Ebenso wie bei OWID sollen auch hier drei Fälle unterschieden werden: a) die Suche führt zu keinem Ergebnis (also zu keinem Stichwort in der Lemmaliste); b) die Suche führt zu genau einem Ergebnis (Stichwort); c) die Suche führt zu mehreren Ergebnissen/Stichwörtern. Es geht hier nicht darum, die Abdeckung der lexikalischen Ressourcen zu überprüfen, sondern lediglich darum, ob das System in allen drei Fällen in einer für den Benutzer nachvollziehbaren Weise reagiert. Darüber hinaus wird für jedes Suchwort die Auswahl der Wörterbücher modifiziert. Wir verwenden zum einen die Standardauswahl (vgl. Abschnitt 2.2.3), zum anderen wählen wir alle Ressourcen aus.

wrxln / Rythmus: Das Suchwort *wrxln* ist wie zu erwarten nicht als Stichwort in einer der lexikalischen Ressourcen vorhanden. Wie oben beschrieben wurde, erhält man die Wörter in der Nachbarschaft des nicht vorhandenen Stichwortes (<= *Wringmaschine*, >= *Wucher* bei der Standardeinstellung). Die Anzeige von Stichwörtern aus der unmittelbaren alphabetischen Nachbarschaft kann u.U. dazu verhelfen, dass man zu einem falsch geschriebenen Suchwort dennoch das richtige Stichwort erhält, nämlich immer dann, wenn sich der Schreibfehler relativ weit hinten im Suchwort befindet und das korrekt geschriebene Stichwort in einer der ausgewählten Ressourcen vorhanden ist. Bei unserem Verschreiberwort *Rythmus* funktioniert das nicht, da der Verschreiber zu weit vorne im Wort ist. Verwirrend ist lediglich, dass die alphabetisch recht weit entfernten Stichwörter *Aaterling* und *Aawasserbrief* aus der Lemmaliste des [Deutschen Rechtswörterbuchs](#) (DRW) erscheinen. Man muss daraus schließen, dass sie die letzten Stichwörter der Lemmaliste des DRW sind. Dass dies aber auch nicht zutrifft, merkt man, wenn man etwa nach dem Stichwort *blut* im DRW sucht. Als Ergebnis erhält man eine Kontextliste, die von *Blumenschnade* bis *Blutbannbrief* reicht.

Die Liste sieht nicht wesentlich anders aus, wenn man alle Ressourcen auswählt. Hier fällt in unserem Zusammenhang lediglich auf, dass es zu den Stichwörtern im Kontext keinen einzigen Eintrag in *elexiko* gibt. Hier ist möglicherweise die Integration der Lemmaliste nicht gelungen (oder noch nicht abgeschlossen). Verwirrend ist es außerdem, dass als Kontext zu unserem Verschreiberwort *Rythmus* nicht etwa die benachbarten Stichwörter *rütteln* und *Saal* angezeigt werden, sondern das Ende der Q-Lemmastrecke und der Beginn der R-Lemmastrecke. In diesem Fall ist die Anzeige des Lemmalistenkontextes wenig hilfreich.

Meister: Das Suchergebnis in dem Fall, dass das Suchwort genau ein Stichwort trifft, ist das entsprechende Stichwort, grau hinterlegt, im Kontext der Lemmaliste, mit Angabe der Ressourcen, in denen es Artikel zu diesem Stichwort gibt.

Der Fall, dass ein Suchwort auf Stichwörter in zwei oder mehr Ressourcen zutrifft, ist im WBP in überzeugender Weise dadurch gelöst, dass die Lemmalisten der einzelnen Ressourcen nebeneinander präsentiert werden (vgl. Abbildung 7). So kann man auf einen Blick erfassen, in welchen Ressourcen man Artikel zum Suchwort finden kann.

Auch beim WBP muss das Fehlen sprachtechnologischer Unterstützung, vor allem bei der Lemmatisierung flektierter Suchwörter und bei der unscharfen bzw. fehlertoleranten Suche, aus Nutzersicht bemängelt werden. Die Sache wird nicht dadurch besser, dass die Portalentwickler wiederholt auf die mangelnde finanzielle Unterstützung seitens der Betreiber hinweisen. Ein überzeugenderes Argument wäre es, wenn man mit der Zielgruppe des Portals argumentierte. Der typische Benutzer dieses Portals wird vermutlich in der Lage sein, als Suchwort eine korrekt geschriebene kanonische Zitierform anzugeben.

3.3.4 Die Lemmaliste

Hierzu ist wenig anzumerken. Es handelt sich um eine kumulierte Lemmaliste aller Ressourcen (einzig der Bestand von *elexiko* scheint zu fehlen). Der Umstand, dass bei einigen Ressourcen die Lemmaliste (noch) nicht die gesamte Alphabetstrecke abdeckt, führt zu den oben beschriebenen Kontextartefakten. Einige dieser Artefakte sind für mich als Testnutzer nicht erklärlich. Hier scheint es mir geraten, technische Abhilfe zu schaffen. Der Benutzer könnte sonst falsche Schlüsse ziehen.

3.3.5 Artikelaufbau

Da die Artikel der integrierten Ressourcen ausdrücklich nicht der Gegenstand der Integration in das Portal waren, ist zu diesem Thema aus Benutzersicht auch nichts weiter zu sagen. Alle Aspekte der Führung des Benutzers durch das lexikografische Informationsprogramm liegen in der Verantwortung derer, die die Webpräsenz der jeweiligen Ressource realisiert haben, nicht in der Verantwortung der Portalentwickler. Hier eine Standardisierung zu erreichen bzw. zu verlangen dürfte illusorisch sein.

3.4 Einbeziehung des Benutzers

Viele Portale haben eine communitybildende Funktion. Der Benutzer kann aktiv Einfluss auf die Gestaltung des Portals oder die Auswahl und Präsentation der Informationen nehmen. Wörterbuchportale im Web böten ebenfalls die Möglichkeit, Benutzer ein-

zubeziehen und aus der Rolle des passiven Konsumenten zu holen. Es muss ja nicht gerade das kollektive Erstellen von Artikeln sein wie beim [Wiktionary](#)-Projekt. Hinweise auf Fehler, auf fehlende, aber benötigte Informationen etc. sind als Feedback auch für die Wörterbuchredaktionen wichtig. Umso mehr verwundert, dass es bei beiden Portalen keinen Rückkanal gibt. Dies muss man als Designentscheidung der Portalbetreiber respektieren. Es stellt keinen konzeptuellen Fehler beim Design der Portale dar, ist aber dennoch bedauerlich. Das Fehlen eines Rückkanals ist beim WBP der Akademien insofern noch mehr zu bedauern, als die vermutliche Nutzergruppe überwiegend aus Experten der durch die Wörterbücher dargestellten Gegenstandsbereiche bestehen dürfte. Das Feedback dieser Benutzergruppe sollte den im Portal vereinigten Wörterbuchredaktionen bzw. den Portalbetreibern den Aufwand bei der Etablierung des Kontakts zum Benutzer wert sein.

4. Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Portale (*Lothar Lemnitzer*)

Die hier gegebenen Empfehlungen ergeben sich aus der Kritik an der Benutzerführung in Abschnitt 3, die als konstruktive Kritik an zwei insgesamt überzeugenden, aber durchaus ausbaufähigen Wörterbuchportalen verstanden werden sollte.

4.1 OWID

Für die nähere Zukunft von OWID empfehle ich die folgenden Maßnahmen:

- Überarbeitung der Dialoge mit dem Benutzer; zurzeit sind diese Dialoge stark projektzentriert, viele Kommunikationshandlungen seitens der Portalbetreiber scheinen mir unangemessen zu sein, wenn man als übergreifendes kommunikatives Ziel annimmt, die lexikografischen Ressourcen auch für lexikografische Laien und gelegentliche Benutzer mit partiellen Informationsbedürfnissen nutzbar zu machen.
- Stärkere Integration externer Ressourcen und Dienste in das Informationsangebot; als Beispiel seien hier gezielte Anfragen bei Google und Wikipedia, aber auch die Bereitstellung unredigierter Belege aus den Korpora des IDS genannt. Die bisher geleistete Integration externer Ressourcen könnte verbessert werden (z.B. Einbindung der Kookkurrenzdatenbank).
- Stärkere Nutzung sprachtechnologischer Methoden und Werkzeuge, vor allem bei der Lemmatisierung und orthografischen Korrektur von Suchwörtern.
- Stärkere Einbindung des Benutzers durch den Aufbau von Rückkanälen bzw. Kommunikationsstrukturen.

4.2 Wörterbuch-Portal

Für die nähere Zukunft des WBP empfehle ich die folgenden Maßnahmen:

- Eine konsistentere und für den Benutzer weniger verwirrende Form der Präsentation der Lemmalisten-Ausschnitte; das Konzept ist an sich stimmig und überzeugend, es geht hier lediglich um einige Mängel bei der Durchführung.

- Stärkere Integration externer Ressourcen und Dienste in das Informationsangebot; externe Ressourcen bzw. Suchmaschinen sollten zumindest ins Angebot übernommen werden.
- Stärkere Nutzung sprachtechnologischer Methoden und Werkzeuge, vor allem bei der Lemmatisierung und orthografischen Korrektur von Suchwörtern.
- Stärkere Einbindung des Benutzers durch den Aufbau von Rückkanälen bzw. Kommunikationsstrukturen.

Prinzipiell scheint uns ein deutlicheres Bekenntnis der Portalbetreiber zu diesem Portal wichtig zu sein. Hierzu gehört auch die finanzielle Ausstattung der Portalentwicklung. Die Integration und Bereitstellung sprachlicher Ressourcen aller Art für die geisteswissenschaftliche Forschung ist ein Desiderat, das in letzter Zeit auch bei den Förderinstitutionen stärker ins Bewusstsein gerückt ist. Man sollte hier den Mut haben, die Gunst der Stunde zu nutzen.

5. Wo stehen und was leisten Wörterbuchportale? (*Lothar Lemnitzer*)

Eine Einordnung der Wörterbuchportale in die Landschaft elektronischer lexikalischer Ressourcen muss über den Aspekt der Benutzerführung hinausgehen. Wir wollen deshalb zum Abschluss dieses Artikels unseren Blickwinkel erweitern und über mögliche Perspektiven für Wörterbuchportale nachdenken.

Die hier dargestellten Wörterbuchportale müssen sich im folgenden Umfeld digital verfügbarer lexikalischer Ressourcen und Informationssysteme behaupten bzw. sich dem Vergleich stellen:

- **Suchmaschinen** wie Google bieten einige simple Nachschlagefunktionen quasi nebenbei an. Der Nutzer wird auf Suchwörter verwandter Schreibweisen hingewiesen, was in vielen Fällen auf eine orthografische Korrektur hinausläuft („Meinten Sie: ...“). Google bietet darüber hinaus eine „definition:“-Funktion, bei deren Verwendung bevorzugt Definitionen zum Suchwort präsentiert werden. Die Zahl der angezapften Quellen ist für das Deutsche noch gering und geht momentan kaum über die deutsche Wikipedia hinaus. Die Funktion ist aber ausbaufähig und wächst wie von selber mit der Zahl der angezapften Quellen. Nachteil dieser Methode ist es freilich, dass die präsentierten Definitionen nicht weiter geprüft werden. Man muss als Nutzer ein gewisses Misstrauen mitbringen oder von der Qualität solcher Quellen wie der Wikipedia überzeugt sein. OWID könnte mit einer ähnlichen Herangehensweise, die aber die genannten Risiken in sich birgt, seine semantische Blindheit überwinden. Die [Wortwarte](#), eine Sammlung von Neuwörtern des Deutschen, geht diesen Weg, indem zu jedem Stichwort als Teil des Artikels links zu Google und zu Wikipedia angeboten werden.
- **Wörterbuchsammlungen** für den PC, meist von kommerziellen Verlagen angeboten, haben ihre Produkte oftmals in einer Anwendung integriert. In diesem Zusammenhang wird aber meist die Metapher der „Bibliothek“, und nicht die eines „Portals“, bemüht. Dennoch sind beide Arten von Informationssystemen hinsichtlich ihrer Intention, verschiedene Quellen zu integrieren und gemeinsam zu präsentieren, vergleichbar. Moderne PC-Bibliotheken sind mittlerweile auch aus dem engen Raum des allein stehenden Rechners ausgebrochen und bieten Aktualisierungen und eine Erweiterung des Blickfelds über das Netz an. Die meisten PCs verfügen ja heutzutage

über den notwendigen Internetanschluss. Der Vorzug dieser lexikalischen Ressourcen ist, dass die Qualität geprüft ist und die Entwickler dieser Ressourcen für deren Qualität mit ihrem Namen bürgen. Freilich kommen all diese Vorzüge nicht kostenlos.

- **Produkte der Laienlexikografie** wie [Wikipedia](#) oder die zur Familie der Wiki-Anwendungen gehörenden [Wiktionaries](#). Die Qualität der deutschen [Wikipedia](#) ist für ein reines Laienprodukt erstaunlich gut, wird aber sicher nie die Qualität von professionell erstellten lexikalischen Ressourcen erreichen. Dies gilt in stärkerem Maße für die Wiktionaries, bei denen die Kunst sprachlexikografischer Beschreibungen deutlich überwiegt im Verhältnis zum Expertenwissen über die benannten Dinge und Sachverhalte, welches bei Wikipedia im Vordergrund steht.
- **Kommerzielle oder semikommerzielle elektronische Informationssysteme** wie [xipolis](#) (hier findet ein Abonnementssystem mit Mikropayment Anwendung) oder die Wörterbuchportale des [Klett](#)- und des [Langenscheidt](#)-Verlags; bei diesen wird das elektronische Nachschlagen in einigen Produkten als Mittel der Werbung für die Verlagsprodukte und als Element der Kundenbindung angeboten und ist ansonsten für den Benutzer kostenlos.

Die hier beschriebenen Typen von Ressourcen und Informationssystemen stellen eher eine Konkurrenz bzw. Vergleichsbasis für OWID dar. Diese Ressourcen und Dienste zielen ebenso wie OWID auf ein größeres, nur schwer weiter spezifizierbares Laienpublikum.

Anders ist die Situation beim WBP der Akademien. Das dort präsentierte Portfolio lexikalischer Ressourcen ist sozusagen konkurrenzlos, richtet es sich doch überwiegend an ein geisteswissenschaftlich forschendes Fachpublikum.

Dementsprechend unterschiedlich sind die Perspektiven, die wir für die beiden Wörterbuchportale sehen:

Die Zukunft von OWID kann nur darin liegen, konsequent dem [LEO](#)-Prinzip („link everything online“) zu folgen und selber eine Vielzahl akzeptabler Ressourcen zu verlinken bzw. von anderen Seiten verlinkt zu werden. Dies stellt eine Öffnung der eigenen Ressourcen nach außen dar. Jede Form des wissenschaftlichen Autismus verbietet sich da. Dieser soll OWID nicht unterstellt werden, wir wollen aber vor solchen Tendenzen warnen.

Die Zukunft des Portals der Akademien kann darin liegen, dass dieses Portal zum Motor bzw. Katalysator für eine verbesserte bzw. verstärkte Standardisierung, Dokumentation und letztlich auch Vernetzung der an dem Projekt beteiligten Ressourcen wird. Dies ist eine politische Aufgabe, die aber von einer technischen Umsetzung dieser Strategie begleitet werden muss. Dies könnten die Portalentwickler leisten, wenn sie finanziell entsprechend ausgestattet werden. Auch hier gibt es vermutlich die eine oder andere Form des wissenschaftlichen Autismus zu überwinden. Zum anderen könnte das Portal eine andere Qualität der Benutzerforschung und Bedarfsanalyse leisten, als dies in diesem Artikel und den diesem Artikel zugrunde liegenden Recherchen und Experimenten möglich war.

Insofern verstehen die Autoren diesen Artikel als einen Beitrag, der am Beginn einer längeren und hoffentlich fruchtbaren Diskussion über Wörterbuchportale steht.

6. Literaturverzeichnis

- Battenburg, John Douglas (1991): English monolingual learner's dictionaries. A user-oriented study. Tübingen.
- Engelberg, Stefan/Lemnitzer, Lothar (2001): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen.
- Haß, Ulrike (2005): *elexiko* – das Projekt. In: Haß (Hg.), S. 1-17.
- Haß, Ulrike (Hg.) (2005): Grundfragen der elektronischen Lexikographie. *elexiko* – das Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 12). Berlin/New York.
- Herberg, Dieter (1985): Zur Funktion und Gestaltung von Wörterbucheinleitungen. In: Hyldgaard-Jensen, Karl/Zettersten, Arne (Hg.): Symposium on Lexicography II. Proceedings of the Second International Symposium on Lexicography May 16-17, 1984 at the University of Copenhagen. Tübingen. S. 133-154.
- Knapp, Christa (2006): Vom World Wide Web zum World Wide Wörterbuch. Internetwörterbücher als Übersetzungshilfsmittel? Saarbrücken.
- Lemnitzer, Lothar (2001): Das Internet als Medium für die Wörterbuchbenutzungsforschung. In: Lemberg, Ingrid u.a. (Hg.): Chancen und Perspektiven computergestützter Lexikographie. Hypertext, Internet und SGML/XML für die Produktion und Publikation digitaler Wörterbücher. (= Lexicographica, Series maior 107). Tübingen.
- Müller-Spitzer (2007): Das *elexiko*-Portal – Ein neuer Zugang zu lexikografischen Arbeiten am Institut für Deutsche Sprache (IDS). In: Rehm, Georg/Witt, Andreas/Lemnitzer, Lothar (Hg.): Datenstrukturen für linguistische Ressourcen und ihre Anwendungen. Proceedings of the Biennial GLDV Conference 2007 (April 11-13, 2007, Eberhard-Karls-Universität Tübingen). Tübingen. S. 179-188.
- Ripfel, Martha (1990): Wörterbuchbenutzung bei Muttersprachlern. Untersuchungsbericht über eine Befragung erwachsener muttersprachlicher Sprecher zur Wörterbuchbenutzung. In: Lexicographica 6, S. 237-251.
- Schnörch, Ulrich (2005): Die *elexiko*-Stichwortliste. In: Haß (Hg.), S. 71-90.
- Wiegand, Herbert Ernst (1998): Wörterbuchforschung. Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung, zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie. 1. Teilbd. Berlin/New York.

7. Verzeichnis der Nachschlagewerke

(alle Online-Nachschlagewerke zuletzt eingesehen im November 2007)

Deutsches Rechtswörterbuch: <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm: <http://germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/dwb/woerterbuecher/suchmaschine/wbqui>

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Neubearbeitung: <http://pom.bbaw.de/dwb/>

Diskurswörterbuch 1945-55: <http://www.owid.de/Diskurs1945-55/index.html>

elexiko: <http://www.owid.de/elexiko/index.html>

Erb, Sabine/Harras, Gisela/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2004-2007): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10). Berlin/New York.

Feste Wortverbindungen: <http://www.owid.de/Wortverbindungen/index.html>

Goethe-Wörterbuch: <http://pom.bbaw.de/gwb>

Harras, Gisela/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2007): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 2: Lexikalische Strukturen. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.2). Berlin/New York.

LEO: <http://www.leo.org>

Neologismenwörterbuch: <http://www.owid.de/Neologismen/index.html>

Wikipedia – die freie Enzyklopädie: <http://www.wikipedia.de/>

Wiktionary: <http://de.wiktionary.org>

Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG): <http://www.dwds.de>

Wörterbuchportal des Klett-Verlages: <http://www.woerterbuchportal.de>

Wörterbuchportal des Langenscheidt-Verlages: <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html>

Wortwarte: <http://www.wortwarte.de>

xipolis: <http://www.xipolis.net>

